

Präludium oder „Pink Panther“?

In der Bonifatiuskirche können am Samstag wieder Orgeltitel ersteigert werden

Gießen – Es funktioniert ein wenig wie am Aktienmarkt: Viele Stimm Scheine erhöhen den Wert. Nur, dass es sich in diesem Fall nicht um Tech-Konzerne, Rohstoffe oder Autobauer handelt – sondern um Musikstücke aus fünf Jahrhunderten. Zwischen 44 Titeln können sich die Besucher beim Benefizkonzert an diesem Samstag ab 19 Uhr in der Bonifatiuskirche entscheiden. Das Spektrum der Wahlmöglichkeiten reicht von Johann Sebastian Bach über Debussy und Tschairowsky bis hin zu Andrew Lloyd Webber und sogar „Pippi Langstrumpf“. Die zehn am häufigsten vom Publikum gesponserten Stücke werden dann von den drei Gießener Kantoren Michael Gilles (Bonifatiuskirche), Marina Sagorski (Petruskirche) und Christoph Koerber (Johanneskirche) anschließend ab 20 Uhr in einem rund einstündigen Orgelprogramm gespielt.

Erste Auflage kam hervorragend an

Die erste Auflage dieses musikalischen Experiments kam im vergangenen Jahr so gut beim Publikum an, dass sich das Organistentrio nun erneut darauf einlässt. Für die Musiker ist es eine ganz besondere Herausforderung. Schließlich müssen sie jeweils zahlreiche Titel einstudieren, von denen am Ende nur insgesamt zehn gespielt werden. Weder wissen sie, wie viele von ihnen dabei sind, noch kennen sie die Reihenfolge. Erst wenn das Ergebnis vorliegt, werden die Titel so angeordnet, dass sich ein stimmiger Bogen ergibt, wie Johanneskirchen-Kantor Christoph Koerber erläutert. Also mal laut, mal leise,



Versprechen ein buntes Programm: die drei Gießener Organisten Marina Sagorski, Christoph Koerber (Mitte) und Michael Gilles.

mal alt, mal neuer, mal weniger bekannt, mal ein Ohrwurm.

Dieses ungewöhnliche Format hat die Besucher im vergangenen April gleich für sich eingenommen. Sie setzten so viele Stimm Scheine auf ihre persönlichen Lieblingsstücke, dass am Ende mehr als 3000 Euro gesammelt wurden. Die kamen der geplanten Erwerbung einer neuen Orgel in der Johanneskirche zugute. Und so soll es auch diesmal sein. Für Koerber ergibt sich dabei zugleich die Möglichkeit, den Besuchern des evangelischen Gotteshauses einmal zu zeigen, wie ein solches besonderes Instrument klingen kann. Denn dafür steht den drei Orga-

nisten in der Bonifatiuskirche die Eule-Orgel zur Verfügung, deren enorme Klangmöglichkeiten seit ihrer Einweihung 2015 renommierte Musiker wie Musikfans aus Nah und Fern anlocken.

In der Johanneskirche wurden bislang rund 400 000 Euro für das ambitionierte Projekt gesammelt. Aktuell rechnet Koerber mit einer Million Euro an Gesamtkosten. Mittlerweile sei man aber an einem Punkt angekommen, an dem der nächste Schritt anstehe: „Wir können in diesem Jahr mit der Ausschreibung beginnen.“ Dann werde es leichter, auch zusätzliche Fördermittel zu erhal-

ten.

Doch zunächst wird er wie seine beiden Gießener Kantoren-Kollegen am Samstag die mächtige Eule-Orgel musikalisch auskosten, wenn barocke und romantische Kompositionen, aber auch Filmmusik wie „Das Boot“ oder „The Pink Panther“ zur Wahl stehen. Der Eintritt beträgt diesmal 10 Euro, dafür erhalten die Besucher gleich zwei Stimm Scheine. Für jede weitere Titel-Aktie müssen sie 5 Euro in eines der 44 bereitstehenden Titel-Schälchen investieren. Die Summen werden – das ist dieses Mal neu – von den Helfern umgehend über eine App und einen Beamer auf eine Hitliste

übertragen, auf der quasi live der aktuelle Musikbörsenstand abzulesen ist. So kann bei entsprechender Investitionsbereitschaft auch in einem engen Finale noch ein eigener Favorit in die Top Ten aufrutschen.

Beutelspacher als Moderator

Kommentiert wird das Ganze von Prof. Albrecht Beutelspacher, der als Gründer und Leiter des benachbarten Mathematikums nicht nur mit Zahlen umzugehen weiß, sondern der auch selbst Orgel spielt und daher auch inhaltlich einiges zur ersten Programmstunde beitragen wird. Zunächst werden die drei Kantoren dabei alle 44 Titel kurz anspielen, sodass sich die Besucher bereits ihre Favoriten herausuchen können. Einen Blick auf den Orgelspieltisch bekommen sie zudem über Kamerabilder, die auf einer Leinwand zu sehen sind.

Hausherr Michael Gilles, der zugleich „die gelebte Ökumene der drei Kirchengemeinden in Gießen“ lobt, zeigt sich bereits voller Vorfreude auf das kommende, auch ihm noch unbekanntes Programm. Einen eigenen Favoriten hat er nicht, auch wenn er sich bereits sicher ist, dass Andrew Lloyd Webbers „Phantom der Oper“ darunter sein wird. „Das Stück wird schon nach den ersten Tönen seine Fans finden.“

Das Benefizkonzert in der Bonifatiuskirche beginnt am Samstag, 18. April, um 19 Uhr mit der Vorstellung der Titel. Ab 20 Uhr werden die zehn erstplatzierten Titel in einem etwa einstündigen Konzert gespielt. Der Eintritt kostet 10 Euro.

BJÖRN GAUGES